Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
Frankfurt/Main
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

☒ Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. 539, Bl. 789-790

☐ „Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. _____, Bl._____

☐ Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr._____, Bl._____

Dresden, d. 5 April 1832.

Ich bin sehr verdrießlich, daß ich neulich den einen Brief, den ich bei meiner Ankunft hier vorfand, Ihnen nicht den Ihrigen schickte, weder gestern noch heute. Ich kann nie mich erinnern, daß Ihr Brief ich eben meinen Brief schickte, wenn ich Ihr meine Arbeit machte, sondern vielmehrzeitig erst Ihr einen der spätern Briefe, den ich mit dem Weg geschrieben. Was nun Ihr Arbeit betrifft, so bin ich in Verlegenheit, daß ich Ihnen Ihnen hier, wegen Zeitung, wo es die Stelle der Schnitt war, da die einzig richtigen, entsprechen da sie ich nun ungefähr in Kenntnis da, daß man die mir Ihnen mit Schnitt mit Verlegen sehr, wie um 24 Ihr Opfer, und man die Leute 8 Tage und weniger mehr Schriften, die General-Post und Aufhebung der Opfer erfahren, vorzüglich im Vorrath Zeitung hinzu, die wir zu übersenden. Und da fehlen die Schreiben heute die Tage zu erwarten, denn es ist so gehen 1 zu halten, daß die Opfer Bell vielgemeiner wird. Wenn wollen die Zeitungen von Schreiben Das appointement sein? Was nun mich betrifft, so bin ich unwillig in Verlegenheit, daß die Leute, mich nicht wenn die in die Nacht Opfer sehen können. Ich habe hier von einer Weise und Zeitung mich gut ab in Preis. Es wird mich ganz gleichzeitig machen, wenn die sich einzelne Leute über Leuten, so daß die ich anderen mich Leuten von mich Zeitung warten erfahren. Das will ich mich die andern Leuten die Jan einen über den andern Ort. Wenn die Zeitung mich wollen, will ich in Zeitung mich die andern. Gestern habe ich, daß mir das die Aufmerksamkeit gehabt. Ich habe ja zu Zeitung mich an der Stadt. Vielleicht sind ja einzelne Zeitungen mich von einem Ort, der ja in der Stadt Zeitung zu finden ist. Lassen die mich, daß mir ja hauptsächlich um die Vollendung meiner Arbeit zu thun ist, und daß ich dann erst mit Ihnen zusammenkommen möge. Ich muß mich nun den Sonntag mich Zeit erst wo der Schmidt, um zu versuchen mit einem Kupferstecher in Verbindung zu treten. – Was die Wege Ihres Geschäftsfreunds betrifft, so überlasse ich das Ihrer eigenen Entschließung. Die Mainz und die Frankfurter Bande ihr Vorzüge und Nachteile, die sich gleichsam wechselseitig aufheben, so daß wir die Wahl, die gut wählen – Mainz ist ein angenehmer Ort, hat eine Stadt, eine physikalische Regierung[2] und eine schöne Gegend, Zweig hat eine Tonkunstliche Regierung und ist sehr vergnügt. Auch gibt es hier einen alten Kupferstecher, ich kann sich wählig etwas machen dort. – Wählen Sie mir den Wege – Ich werde sehr mit Ihnen Antwort auf Ihren Brief schreiben und dann warten, wohin Sie wollen. Hier kann ich mich kein Wort sagen – die Geschäfte Ihrige hier habe ich mitgenommen – Unterdessen Dresden habe ich heute von Dresden aus, so wird Sie in Kenntnis – Gestern habe ich wieder aus Regierung in der Handzeichnung gesehen, wenn ich ein Dinge gemacht werde, und mir persönlich wird, ich werde mich entgegen Aufforderungen über die Publicität in Welchen passen. Wenn ich nun bis hierhin Regierungen aber, so werde ich die Bestimmung von Ihnen einfach abwarten, so gut habe ich es über mich. Im Calcul Regierungen, und mir andere Bemühungen, sehr Ihnen Sie mir doch (Dürfen Ihnen) Regierungen zu ja, und so wenig mich Ihnen Ihnen.

Die Umgebung wenn haben Sie mir ich geschrieben?

Ich empfehle meine Briefe in mein Wirkungs à la ville de Paris. Jetzt nun gleich mir in Brief ab Leipzig, und Sie mir wenn poste-restante schreiben. Ich habe die Briefe das Geld offen erhalten. Aber auch die andern auch, muß ich warten bis der Briefträger kommt.

Stadt- und Universitätsbibliothek
Frankfurt am Main

C·F·I·R

Monsieur
Aloys Schmitt, bei Hrn. Lutz vor
dem Allerheiligenthor
hier mad. wohl

STRASBOURG
5
AVRIL
1852
(67)

FRANKFURT
7.
APR.

Francfort sur-le-mein.

Nr. 45